Schwarzwälder Bote
Die große Zeitung in Baden-Württemberg

schwarzwaelder-bote.de | 11.11.2026 17:03
Weblink

Mehr Platz für flauschige Begegnungen in „Heidis Alpakaparadies“

Eine neue, von EU-Geldern gefördete Vesperhütte schmückt den Alpakahof von Heidi Rentschler aus Maisenbach-Zainen. Vor rund zweieinhalb Jahren hat sich die 30-Jährige ihren Traum erfüllt.

Auf einer grünen Weide, mitten im Bad Liebenzeller Ortsteil Maisenbach-Zainen, grasen fröhlich die Alpakas von „Heidis Alpakaparadies“. Nebenan erhebt sich seit Kurzem ein neues Gebäude empor: eine Aufenthaltshütte auf Rädern, gefördert mit Mitteln aus dem Leader-Programm.

Mit dem Förderprogramm unterstützt das Land Baden-Württemberg gemeinsam mit regionalen Aktionsgruppen kommunale, private und privat-gewerbliche Projekte zur Stärkung des ländlichen Raums mit Fördergeldern, die von der Europäischen Union (EU) bereitgestellt werden, heißt es auf der Webseite des Landes. Die Vesperhütte von Alpakahof-Besitzerin Heidi Rentschler eines dieser Projekte.

Der erfüllte Traum eines eigenen Alpakahofs

„Heidi war schon immer sehr tierlieb“, erinnert sich Vater Thomas Rentschler. Schon als kleines Kind habe sie Hasen gezüchtet. Irgendwann wurden die Wünsche etwas größer: „Pferde waren mir ein bisschen zu groß für dieses Wohngebiet“, sagt Papa Thomas und lacht. Alpakas seien da schon etwas leichter zu halten gewesen.

Vor rund 14 Jahren legte sich die Familie zunächst hobbymäßig Alpakas zu. Sie sei direkt in die Tiere verliebt gewesen, erzählt Heidi Rentschler. Sowohl in ihren Realschulabschluss- und Abiturprüfungen, als auch in ihrem Studium habe sie unter anderem über Alpakas geschrieben.

Nach jahrelanger Arbeit in der Jugendhilfe entschied sich die studierte Sozialpädagogin dann vor rund zweieinhalb Jahren dazu, sich mit dem Alpakahof selbstständig zu machen – mit Erfolg. Mittlerweile sind mehr als 20 flauschige Alpakas auf Rentschlers Hof zu Hause. Produkte aus der Wolle der geschorenen Fellfreunde verkauft die Liebenzellerin gelegentlich unter anderem auf dem Calwer Wochenmarkt.

Immer mehr Besucher, aber zu wenig Platz

In „Heidis Alpakaparadies“ können unter anderem Alpakawanderungen und Datingabende für Paare gebucht, aber auch Kindergeburtstage und Betriebsfeste gefeiert werden. Außerdem kann Rentschler ihre Erfahrungen als Sozialpädagogin nutzen: Sie bietet tiergestützte Therapien an.

Das zieht mittlerweile nicht nur Besucher aus entfernten deutschen Großstädte wie Karlsruhe oder Stuttgart an, sondern auch Interessierte aus den Niederlanden, den USA oder Kanada. Deshalb bietet die Liebenzellerin auch Touren auf Englisch an. Das Problem an den steigenden Besucherzahlen war bisher jedoch der Platz.

In der drei Jahre alten, wesentlich kleineren Hütte, die bisher allein auf dem Grundstück stand, hatten bisher nur bis zu zwölf Personen Platz. Deshalb musste Heidi Rentschler in der Vergangenheit Anfragen größerer Gruppen ablehnen.

Zu 80 Prozent gefördert

Das ändert sich nun mit der neuen, fahrbaren Vesperhütte. Hier können zusätzlich etwas über 20 Personen Platz nehmen. Die alte Hütte werde aber in Zukunft trotzdem noch weiterbenutzt, erklärt Thomas Rentschler.

Die Räder, die auch schon bei der alten Hütte unten verbaut waren, haben laut dem Vater vor allem einen Sinn: Platzmanagement auf dem Grundstück. „Wir können so alles beliebig verschieben und Platz machen“, erläutert er. Fahrten an Orte außerhalb des Grundstücks seien bisher allerdings nicht geplant.

Rund 20.000 Euro hat die neue Hütte netto gekostet. Etwa 80 Prozent der Kosten wurden durch das Leader-Programm gefördert, erzählt der Vater. Das ist für die Familie und vor allem für Inhaberin Heidi Rentschler eine große finanzielle Entlastung.

Schließlich müssen die Hofbetreiber neben den Tierarzt- und Instandhaltungskosten in diesem Jahr auch mehr Geld in Futter investieren – denn durch die Futterknappheit aufgrund des trockenen Sommers seien die Preise für diesen Winter gestiegen, erklärt Thomas Rentschler.

©2026 PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG